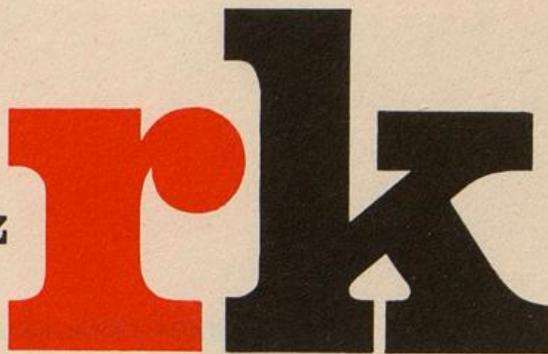


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Dienstag, 24. Juli 1984

Blatt 1669

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Neuer Flächenwidmungsplan in Stammersdorf  
(rosa) Projektleitung Gürtel- und Wientalplanung

Lokal: Ringstraße: Achtung auf Straßenbahn!  
(orange) Spielfest am Schöpfwerk  
Japan in Wien: Ständchen für Fröhlich-Sandner

Kultur: Wiener Volksmusik-Wettbewerb  
(gelb)

Nur  
über FS: 24.7. Lkw beschädigte Straßenbahn-Oberleitung  
25.7. PKW stürzte in den Donaukanal

## Neuer Flächenwidmungsplan in Stammersdorf

=++++

1 #Wien, 25.7. (RK-KOMMUNAL) Für ein 15 Hektar großes Gebiet in Stammersdorf, das fast ausschließlich die Landeshauptschießstätte Wien umfaßt, wurde der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes ausgearbeitet. Er liegt vom 26. Juli bis 23. August während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.#

Im Entwurf ist, angesichts der steigenden Bedeutung der Schießstätte, eine Verbreiterung des Straßenzuges "In den Gabrissen" vorgesehen. Ein Streifen westlich der Schießanlage wird, analog zum angrenzenden Bereich, als "Schutzgebiet/Wald- und Wiesengürtel" gewidmet. (Schluß) and/ap

NNNN

Ringstraße: Achtung auf Straßenbahn!

Uti.: Warnsignale an allen Kreuzungen

=++++

2        Wien, 25.7. (RK-LOKAL) Immer wieder kommt es auf der Ringstraße zu Unfällen, bei denen Fußgänger von der Straßenbahn niedergestoßen werden, vor allem am äußeren, gegen die Einbahn führenden Gleis. Betroffen davon sind meist Personen, die im Bereich von Unterführungen, statt diese zu benützen, die Ringstraße vorschriftswidrig an der Oberfläche zu überqueren versuchen. Durch zusätzliche akustische Warnsignale wollen die Wiener Verkehrsbetriebe die Zahl dieser Unfälle verringern.

Erst vergangenen Freitag kam es zu einem derartigen Unfall, als eine alte Dame im Bereich der Operngasse den Ring - während der Grünphase für die Straßenbahn - überqueren wollte, anstatt die Opernpassage zu benützen. Sie wurde von einem von links kommenden Straßenbahnzug erfaßt und erlitt tödliche Verletzungen. Durch einen kürzlich von den Verkehrsbetrieben herausgegebenen Dienstauftrag soll versucht werden, solche Unfälle in Zukunft zu reduzieren. Darin heißt es, daß "ab sofort im äußeren Gleis der Ringstraße, das gegen die Einbahn führt, beim Befahren aller Kreuzungen (auch der signalgeregelten) Warnsignale zu geben sind". Bisher waren bei geregelten Kreuzungen keine Warnsignale vorgeschrieben. Gerade in diesen Bereichen, wie etwa bei der Oper, kam es aber immer wieder zu Unfällen, meist mit alten Leuten oder Touristen, die sich unvorsichtig und vorschriftswidrig verhalten. (Schluß) roh/gg

NNNN

## Wiener Volksmusik-Wettbewerb

=++++

3 #Wien, 25.7. (RK-KULTUR) Aus Anlaß des 200jährigen Bestehens des Wiener Heurigen findet vom 1. bis 8. September ein "Wiener Volksmusik- und Heurigen-Ensemblewettbewerb" statt, der vom ORF, Studio Wien, gemeinsam mit dem Kulturamt der Stadt Wien durchgeführt wird. #

Der Wettbewerb soll dazu beitragen, Qualität und Originalität im Bereich der Volks- und Heurigenmusik zu fördern. Die Wertung der teilnehmenden Ensembles erfolgt zunächst durch eine Unterjury an den verschiedenen Spielorten. Abschließend wählt eine Hauptjury die drei besten der teilnehmenden Ensembles.

Ensembles, die in ihrem Programm Volksmusikraritäten, "Altwiener Tanz", Wiener Volkslieder etc. haben, werden ersucht, sich bis 15. August unter dem Kennwort "Volksmusik" und der Angabe der Besetzung bei Radio Wien, 1041 Wien, Argentinierstraße 30 a, anzumelden. (Schluß) gab/gg

NNNN

## Spielfest am Schöpfwerk

=++++

6 Wien, 25.7. (RK-LOKAL) Ein großes Spielfest wird zur Zeit in der Wohnhausanlage Am Schöpfwerk veranstaltet. Zwei Wochen lang organisiert der Club Bassena ein Spielspektakel, bei dem die Kinder z.B. Hütten bauen und Sportgeräte erfinden können. Ein Spielplatzdorf soll entstehen, in dem Sporttage stattfinden werden und Straßentheater gespielt, aber auch ein Dorfrat gebildet wird. Platzkonzerte mit selbstgebastelten Instrumenten stehen ebenso auf dem Programm wie die feierliche Enthüllung eines selbstgestalteten Denkmals.

Eine Kochgruppe wird kleine Imbisse herstellen. Die Spielaktion läuft bis 3. August täglich von 10.30 bis 17 Uhr. Am 3. August gibt es ein großes Abschlußfest.  
(Schluß) emw/ap

NNNN

Japan in Wien: Ständchen für Fröhlich-Sandner

=++++

7 Wien, 25.7. (RK-LOKAL/KULTUR) Ein Ständchen brachten die MARIMBA PONIES, ein im Rahmen des Japanfestivals in Wien gastierendes Kinderorchester, Mittwoch im Rathaus für Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER. Die Marimba Ponies sind zehn Kinder im Alter zwischen sieben und zwölf Jahren, die auf Xylophonen und anderen Schlaginstrumenten ohne Noten japanische, aber auch westliche Musik spielen. Die Gruppe besteht seit 1977 und hat neben Konzert- und Fernsehauftritten in Japan auch schon in den USA und in China gastiert. Zur Zeit sind sie erstmals in Europa, wo sie bereits in Innsbruck gastierten und Mittwoch abend im Mozartsaal des Konzerthauses auftreten. Auf ihrem Programm stehen unter anderem auch die Polka "Bahn frei" von Eduard Strauß, der Radetzkymarsch, der Säbeltanz von Chatschaturian und der Spanische Tanz aus "Schwanensee". Die Kinder, die aus verschiedenen Teilen Japans stammen, überreichten Vizebürgermeister Gertrude Fröhlich-Sandner Grußbotschaften aus ihren Heimatstädten. (Schluß) emw/gg

NNNN

Projektleitung für Gürtel- und Wientalplanung (1)

=++++

8 #Wien, 25.7. (RK-KOMMUNAL) Eine wichtige Weichenstellung ist für die weitere Planung im Bereich Gürtel sowie West- und Südeinfahrt erfolgt. Wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Mittwoch in einer Pressekonferenz bekanntgab, wird auf die Dauer von drei Jahren eine neunköpfige, aus Fachleuten aus dem In- und Ausland zusammengesetzte Projektleitung bestellt. Den Vorsitz wird, wie schon bei der erfolgreichen Donaujury, Professor Jakob MAURER aus Zürich übernehmen. Diese Projektleitung wird mit der Ausarbeitung von Vorschlägen zur Lösung der komplexen Probleme des Gürtelbereiches sowie der Süd- und Westeinfahrt sowie mit der Koordinierung aller dafür maßgeblichen Planungsarbeiten betraut. #

Die mit den Vorarbeiten befaßte internationale Beratungsgruppe ist zu dem Schluß gekommen, daß die Probleme in diesem Stadtgebiet, in dem rund 600.000 Menschen wohnen, so vielschichtig sind, daß zu ihrer Bewältigung diese besondere Vorgangsweise notwendig ist. Zu ihren ersten Aufgaben wird es gehören, kurzfristige Ideenwettbewerbe durchzuführen.

Hofmann wies darauf hin, daß die im Gürtel-Wiental-Südeinfahrt-Bereich bevorstehenden Aufgaben im Zusammenhang mit der Stadterneuerung einen ähnlichen Stellenwert haben wie U-Bahn-Bau, Südost-Tangente und Hochwasserschutz in der Zeit der Stadterweiterung. Der Gürtel ist mit der Südost-Tangente die mit Abstand stärkstfrequentierte Straße Österreichs, in seinem derzeitigen Zustand aber für ein solches Verkehrsaufkommen nicht geeignet. Die bisherigen Planungen und Untersuchungen haben gezeigt, daß es ein einfaches Patentrezept zur Lösung aller Umwelt- und Verkehrsprobleme in diesem Gebiet nicht gibt. Hofmann: "Es werden sicher unterschiedliche Lösungen für verschiedene Bereiche notwendig sein. Ohne Tunnellösungen in manchen Abschnitten wird es wohl nicht gehen, aber ein durchgehender Tunnel vom Auhof bis Nußdorf wird sicher nicht sinnvoll sein." (Forts.) ger/ap

NNNN

Projektleitung für Gürtel- und Wientalplanung (2)

=++++

9 Wien, 25.7. (RK-KOMMUNAL) Hofmann stellte fest, daß nicht nur abschnittsweise unterschiedliche Lösungen zum Tragen kommen werden, sondern daß auch Prioritäten festgelegt werden müssen. Jener Abschnitt, wo am raschesten Lösungen gefunden werden müssen, ist der Bereich des Westbahnhofes, wo der bevorstehende U-Bahn-Bau die Planer unter Zugzwang setzt.

Insgesamt, so betonte der Planungsstadtrat, geht es bei der Planung für Gürtel, Wiental und Südeinfahrt keineswegs nur um Verkehrsprobleme, sondern um einen komplexen Prozeß der Verbesserung der Umweltverhältnisse und der Stadterneuerung in diesem Stadtgebiet.

Dazu gehören die angestrebte Senkung der Lärm- und Abgasemissionen, die Schaffung von Grün- und Freiflächen, Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in den angrenzenden Wohngebieten, Fragen des ruhenden Verkehrs und die Verbesserung und Erneuerung der Bausubstanz. Hofmann: "Den Gürtel können wir nicht verlegen. Wir wollen aber auch keine zusätzlichen Verkehrsströme anziehen, sondern Lösungen treffen, die eine Verringerung der Umweltbelastungen bewirken. Wollen wir die Stadterneuerung wirklich ernst nehmen, dann dürfen wir uns um Entscheidungen über Gürtel, Süd- und Westeinfahrt nicht herumdrücken!" (Schluß) ger/ap

NNNN